

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 14

Dienstag, den 3. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Der neue Statthalter.

London, 3. Februar. Der Berliner Korrespondent der Daily Mail will aus bester Quelle erfahren haben, daß der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg trotz aller Dementi demnächst zurücktreten werden soll. Dieser Kombination ist bereits zu verschiedenen Malen aufgetaucht, doch sind bis heute keinerlei Anhaltspunkte für ihre Richtigkeit erbracht worden. Die Verantwortlichkeit für diese Meldung muß also dem Londoner Blatt überlassen bleiben.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. Februar. Im Abgeordnetenhaus stand heute die Interpellation des Zentrums über das Unglück auf der Zeche Achenbach auf der Tagesordnung. Die Interpellation fragt an, welche Maßnahmen die Regierung zur Verhütung ähnlicher Unglücksfälle zu ergreifen gedenkt. Das Haus ist gut besetzt. Unter den Anwesenden befindet sich auch einer der Mitbesther der Zeche, der national-liberale Abgeordnete von Schubert. Handelsminister Sydow ist zugegen. Die Interpellation begründet der Zentrumsabgeordnete Imbusch. Er weist auf die Tatsache hin, die das Unglück hervorgerufen hat. Redner erinnert dabei an das vorhergehende Unglück auf der Zeche Achenbach. An den vielen Katastrophen sei in erster Linie die Jagd nach Kohle schuld, ferner auch die Beschäftigung zahlreicher Ausländer, die meist keine technischen Vorkenntnisse besäßen.

Besuch des englischen Königspaares in Frankreich.

Paris, 3. Februar. Wie der Figaro erzählt, werden der König und die Königin von England am 28. April in Cherbourg eintreffen. Sie werden die Reise auf der königlichen Yacht unternehmen, die von einem starken englischen Geschwader begleitet sein wird. Ein gleichfalls sehr starkes serbisches Geschwader wird zur Begrüßung des Königspaares auslaufen. Die Dauer des Besuches wird sich auf drei Tage belaufen. Der Prinz von Wales wird das englische Königspaar begleiten.

Spanischer Sieg.

Madrid, 3. Februar. Die hiesigen Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den heftigen Kampf den die spanischen Truppen vorgestern mit den maurischen Rebellen zu bestehen hatten. Danach ist es in der Nähe des Dorfes Beni Salen zwischen der spanischen Kolonne unter dem Obersten Berenguer und den Aufständischen zu einem blutigen Kampfe gekommen, da die Spanier durch einen plötzlichen Angriff der Kabylen überrascht worden waren. Sie waren gezwungen sich mit dem Seitengewehr gegen den Feind zu beteidigen. Erst als die Nachhut eintraf, konnte das Feuer auf die Kabylen eröffnet werden. Die mußten schließlich fliehen und ließen 100 Tote und Verwundete und zahlreiche Gewehre auf dem Schlachtfelde zurück. Die Spanier verloren 2 Offiziere und 16 Mann,

nicht wie es zuerst hieß, 162. Ein Kommandant, ein Hauptmann, drei Leutnants und 41 Mann wurden verwundet.

Lotales.

* Wie man aus bestimmter Quelle berichtet, wird die Jarin in diesem Jahre in Bad Nauheim wieder Bäder nehmen. Der russische Hof wird dann auch im Friedberger Schlosse auf längere Zeit wohnen. Der Hof wird auch nach Beendigung der Kur der Jarin in Darmstadt längere Zeit im großherzoglichen Schlosse Aufenthalt nehmen. Von ärztlicher Seite wird behauptet, daß die Jarin nach Beendigung der Kur im vorigen Jahre nicht genügend akklimatisiert gewesen sei und dadurch eine ungünstige Nachwirkung auf ihre Gesundheit stattgefunden habe.

* Am nächsten Sonntag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, spricht auf Veranlassung des national-liberalen Wahlvereins Herr Redakteur Fleischer aus Frankfurt, im Schäferhof dahier, über: »Einen Streifzug durch das alte und neue Aegypten.« Dieser Vortrag wird durch eine große Anzahl Lichtbilder näher erläutert.

* Die heutige Holzversteigerung im Stadtwald wurde wieder aus Mangel an Käufern abgebrochen. Das Holz im Ruders lam gar nicht zum Ausgebot. Nun wird dasselbe am nächsten Samstag im »Grünen Wald« ausgebaut. (Siehe Bekanntmachung.)

* Der Schafhof ist verkauft. Wie wir hören hat ein Konsortium, zu dem auch ein hiesiger junger Herr gehören soll, das Gut gekauft, um eine rationelle Klein-Viehzucht darauf zu betreiben.

* Der am Samstag früh verhaftete Caspar Wagner aus Homburg hat doch mehr gestohlen, als die zwei Mark, die er bereitwilligst eingestanden hatte. Seinem Mitarbeiter in der Homburger Brotstube hat er auch den besten Anzug gestohlen und außerdem wird ihm ein Sittlichkeits-Vergehen zur Last gelegt. Von Königstein wird er demnächst nach Wiesbaden gebracht.

* Rhein-Mainisches Verbandstheater. Der Theaterabend am 31. Januar brachte einen vollen Erfolg. Die sehr zahlreichen Zuhörer folgten mit großer Aufmerksamkeit den »5 Frankfurtern«. Die wohlgelungene Wiedergabe hatte den zahlreichen Besuch auch verdient. Schon die szenische Ausstattung der Bühne war lobenswert. Mit feiner Charakteristischer und vorzüglicher Maske wurden die 5 Frankfurter Roschilidsöhne wiedergegeben, vom jovialen Anselm bis zum sentimentalischen Jakob. Jeder der Herren Wenninger, Goldberg, Stein, Vins-Morstadt und Altorf gab sein Bestes für seine Rolle. Eine bemerkenswerte Leistung war der Herzog des Herrn Hanson. Diese Mischung von bodenlosem Leichtsinne und altmännische Gewandtheit, der doch ein tieferes Empfinden nicht fremd war, kam vorzüglich zum Ausdruck. Herzlich und schlicht war die alte Gudna (Frau Stein). Die Regie des Herrn Knauer sorgte für ein flottes Zusammenspiel aller Kräfte, denen nochmals gedankt sei. Leider brachte die so gut besuchte Aufführung keinen so günstigen Kassenerfolg, so daß immer noch ein Defizit blieb. Nur ein noch größerer Saal könnte diesem Uebelstand abhelfen.

* Der am Samstag abgehaltene Maskenball des Gesangsverein 1 hatte sich trotz der vielen Veranstaltungen in jüngster Zeit eines guten Besuches zu erfreuen. Jeder Besucher ging mit dem Bewußtsein nach Hause, einen gemüthlichen und abwechslungsreichen Abend verbracht zu haben. Es wurde allgemein bedauert, daß die Kapelle so plötzlich und unerwartet ihre letzten Weisen erschallen ließ.

* Mehrere Bürger von Königstein beabsichtigen eine Eingabe an den Magistrat und die Stadtverordneten, um Wiederherstellung der früher in Königstein bestandenen Schafherde.

* Der Afrikareisende, Herr Oberleutnant von Schilgen aus Berlin wird am Mittwoch den 11. Februar 1914 im Saale des Frankfurter Hofes abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr einen Vortrag mit Lichtbildern über »Die französische Fremdenlegion«, die in derselben herrschenden unglaublichen Zustände, die bedauerlichen Zuwanderungen Deutscher in dieselbe und über a. m. halten. Es sollte Niemand versäumen, die Veranstaltung zu besuchen, denn sie gibt Aufklärung über eine gefährvolle fremdländische Einrichtung und verbreitet die Warung vor evtl. Eintritt in diese Institution, der sich bereits ca. 60% Männer und Jünglinge deutscher Herkunft befinden, die alle ein hoffnungs- und trostloses Dasein in Bitternis und körperlichen wie geistigen Qualen durchleben. Herr von Schilgen hat es freundlich übernommen, dem Hauptvortrage vorangehend, am Nachmittag um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr im gleichen Saale ebenfalls einen Schülervortrag über dasselbe Thema zu halten, und auch in diesem werden die Eindrücke nachhaltig sein. Lebhafteste Beteiligung aus den weitesten Kreisen unserer Stadt ist wohl zu wünschen.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 3. Febr. Die Stadt Schmalkalden, die in der Frühgeschichte des deutschen Protestantismus eine hervorragende Rolle spielte, beabsichtigt eine Erinnerungshalle zu errichten, in der die Wappen der Fürsten und Städte, die dort 1531 zum schmalkaldischen Bund zusammentraten, sowie die Bilder der bedeutendsten ihrer Vertreter Aufnahme finden sollen. Gleich den meisten anderen in Betracht kommenden Fürstenhäusern und Städten hat auch der hiesige Magistrat der Bitte entsprochen und der Stadt Schmalkalden das Wappen der Stadt und eine Kopie des Bildes ihres hervorragendsten Abgesandten Justinian von Holzhausen, das sich gegenwärtig im Städtischen Kunstinstitut befindet, anfertigen lassen und für die Gedächtnishalle gestiftet.

Neustadt a. d. H., 3. Febr. Der 21jährige Sohn des Vorstandes des städtischen Tiefbauamtes namens Haud, welcher in letzter Zeit als Hilfslehrer in Sanddorf bei Homburg angestellt war, ist Sonntag abend im Wartesaal zu Saarbrücken erschossen worden. Er saß mit zwei anderen jungen Herren namens Jakob Lampel und Peter Damen zusammen, als plötzlich ein Schuß krachte, der Haud in die linke Brustseite traf, sodaß dieser tot zusammen stürzte. Es ist bis jetzt nicht festgestellt, von welcher Seite der Schuß gefallen ist oder ob Haud ihn sich selbst beigebracht hat.

Saarbrücken, 3. Februar. Die amtliche Untersuchung über den Raubmord im Schnellzuge Bingerbrück-Saarbrücken hat ergeben, daß der Monteur Schlichter den Ueberfall nur fingiert hat. Er machte einen Selbstmordversuch und warf den Revolver zum Fenster hinaus. Die Waffe wurde beim Absuchen der Streda gefunden. Die genaue Untersuchung läßt die Richtigkeit der Angaben, deren Richtigkeit Schlichter beschwört als unglaubwürdig erscheinen, zumal Eisenbahnbeamte, die sich im Nebenabteil befanden, nichts von dem angeblichen Kampfe gehört haben.

Saarbrücken, 3. Februar. Bei der geheimnisvollen Bluttat im Personenzuge zwischen Hahnbollbach und Oberstein handelt es sich um einen Mord, dem der Hilfslehrer Rudolf Haut aus Sandorf bei Homburg in der Pfalz zum Opfer gefallen ist. Zwei Personen, Peter Daumen und Jakob Lampel aus Ingbert, wurde als mutmaßliche Täter verhaftet. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen, da Haut ein Verhältnis mit der Ehefrau Lampels hatte.

Strasbourg, 5. Februar. Der 34 Jahre alte Maurer Schambert in Zabern stand gestern vor der Strafkammer unter Anklage, aufrührerische Rufe während der Zäzerner Ereignisse ausgestoßen zu haben. Das Gericht stellte fest, daß nur grober Unfug vorliege, erkannte aber wegen der vielen Vorstrafen des Angeklagten auf vier Wochen Haft.

Berlin, 3. Februar. Gestern Nachmittag erschoss sich in seinem Büro in der Rosenthalerstraße der Rechtsanwalt Dr. Otto Herzfeld. Das Motiv der Tat ist in schwerer Krankheit zu suchen.

Die Eröffnung des Cirkus Carré.

Ein für die Geschichte des Cirkus bedeutungsvolles Ereignis hat sich am Samstag Abend vollzogen: In der berühmten Frankfurter Festhalle, die sich zu diesem Zweck in einen „Cirkus der Fünftausend“ verwandeln mußte, fand die Premiere der größten Cirkus-Festspiele der Welt statt. Nicht weniger als 80 Programmnummern wurden von 8 $\frac{1}{4}$ bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr in bunter Fülle vorgeführt.

In den Frankfurter Festspielen traten zum ersten Mal zwei Manegen der üblichen Größe in Funktion; und alle die verwegenen Reiterwettkämpfe, Schuldressuren, Tableaus, als die unzähligen waghalsigen Akrobaten, Equilibristen und Turmseilproduktionen, ja selbst die heimatischen Käste der Chinesen, Beduinen, Mulatten, Tischerleser, Cowboys und Indianertruppen werden in Form von Konturrenzen in beiden Manegen gleichzeitig ausgeführt. Richter ist das Publikum, das die Sieger denn auch mit Beifall geradezu überschüttete. Die Spannung des Publikums wird natürlich durch diese Wettkämpfe aufs höchste gesteigert. Die ganz großen „Sensationen“, Gaddinsatemraubender Sprung aus der sechsten Etage, der Meger Bob „Rottfeller“ der sich vom Auto überfahren läßt, Direktor Carrees 50 Steigerpferde, die er auf einmal in der Manege zum Aufbäumen bringt — ein ganz pompöses Schauspiel übrigens — und dergleichen standen natürlich (wenn man sich ein Wortspiel erlauben darf) „einzig“ da. Sonst ist mithilfe der zwei Manegen die Leistungsfähigkeit des Cirkus verdoppelt, manchmal sogar verdreifacht. So, wie es auch die „Frankfurter Zeitung“ in ihrem Bericht

konstatiert —: man bezahlt nur einmal, aber man genießt zwei Vorstellungen nebeneinander, da eine Manege nicht genügt, um das riesige Menschen- und Tiermaterial vorzuführen. Ueberhaupt spricht die Frankfurter Presse nur in Worten hoher Anerkennung von dem neuen Prinzip des Zweimanegen-Cirkus und dem dadurch ermöglichten Programm. Die „Frankfurter Nachrichten“ nennen die Dressuren Direktor Carrees „phänomenal“ und das Heer der Akrobaten, Kraftmenschen, Seilkünstler usw. „geradezu eine Sammlung potenziertester menschlicher Kraft, Geschmeidigkeit und Ausdauer.“ Der Bericht der sonst so kühlen „Frankfurter Zeitung“ erzählt von den „höchsten Triumphen“, die Direktor Carree und Frau Lola Carree in ihren Dressuren erzielten, meint, derartige Dressuren seien „vielleicht noch nie dagewesen“ und schließt: „Der Leiter und Organisator des großartigen Schauspiels wurde denn auch nach Gebühr gefeiert. Er hat im Cirkus Carree nicht nur die Quadratur des Cirkus gelöst, sondern wird auch aller Aussicht nach mit der ihm weit angenehmeren Aufgabe fertig werden, dem Niesenbau der Festhalle sechszeimal zu füllen.“

Die „Frankfurter Zeitung“ schätzt im übrigen die Zahl der Zuschauer auf 13000.

Arbeitslehrkolonie und Beobachtungsanstalt Steinhütte (Kupferhammer G. B.)

In der Mitgliederversammlung vom 29. Januar 1914 wurde die Jahresrechnung für das vergangene Geschäftsjahr genehmigt. Aus dem interessanten Jahresbericht geht hervor, daß die Anstalt sich in erfreulicher Weise entwickelt. Es werden 69 Knaben, meist im Alter von 14 bis 16 Jahren mit 8888 Verpflegungstagen aufgenommen; außerhalb der Anstalt unter ständiger Ueberwachung derselben, befanden sich 25 Jünglinge in freien Lehr- und Dienststellen. Trotz unausbleiblicher Fehlschläge in einigen mehr krankhaften Fällen zeigt es sich durchweg, daß die eingeschlagenen Erziehungsmethoden und liebevolle individuelle Behandlung gute Erfolge gezeitigt haben.

Ein Neubau der die Belegungsmöglichkeit der Anstalt von 25 auf 50 Betten erhöht, ist bereits unter Dach; die Geldmittel für die innere Einrichtung mit dem Ausbau der Landwirtschaft sollen durch eine Sammlung unter alten und neu zuwerbenden Freunden der gewiß unterstützungswerten Anstalt aufgebracht werden.

Der Ueberfall aus dem Garten.

In der neuen Nummer des praktischen Ratgebers in Obst- und Gartenbau schildert ein Leser, wie er in seinem Städtchen es zuwege gebracht hat, daß die Gartenbesitzer dasjenige gut verwerten, was sie über den augenblicklichen Verbrauch hinaus ernten. Auf seine Anregung hin schaffte nämlich der Gartenbauverein Einmachedosen und eine passende Dosenverschlußmaschine (Preis 175 Mt.) an. Die Maschine wurde bei einem Mitgliede untergestellt und von ihm bedient; ebenso wird vom Verein dort ein Dosenlager unterhalten und zwar

4-Pfund-, 3-Pfund- und 1-Pfund-Dosen, alle mit neun Zentimeter Durchmesser. Die Dosen werden mit ein bis zwei Pfennig Aufschlag vom Verein abgegeben; das Schließen kostet zwei Pfennig für jede Dose. Der Verein schaffte im letzten Jahre noch eine Dosen-Abschneider- und Bortelmaschine an für 125 Mark, um die schon benutzten Dosen wieder gebrauchsfertig machen zu können. Der Erfolg war äußerst günstig; es wurden auf der Verschlußmaschine im ersten Jahre etwa 2000 Dosen mit Gemüsen, Früchten, Wurst, Honig geschlossen. Uns scheint hier eine wichtige Aufgabe vorzuliegen, deren Erfüllung nicht nur Gärten- und Obstbauvereinen sondern auch landwirtschaftlichen gemeinnützigen Vereinen und Gemeinden am Herzen liegen sollte. Es könnten damit viele Werte, die sonst verloren gehen, gerettet werden; Vereine könnten auf diesem Wege auch einen Einfluß auf Regelung der Marktpreise ausüben. Die Nummer mit der näheren Schilderung versendet die Geschäftsstelle des praktischen Ratgebers in Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. an unsere Leser auf Wunsch kostenfrei.

Barometerland.



Veretia-Zeitung.

Zentrumsverein S. Cronberg Monatsversammlung Dienstag 10. Februar im „Haroberg“ (Hans C. Müller). Männergesangsverein. Morgen Mittwoch abends einhalt 9 Uhr Gesangsstunde.

Briefkasten der Redaktion.

S. Hier. Ihre Behauptungen sind zum Teil richtig. Vollzogen wird die Todesstrafe regelmäßig durch Enthauptung, bei militärischen Verbrechen durch Erschießen. Die Enthauptung wird vollzogen in Deutschland durch das Beil, in Oesterreich, England und Rußland durch den Strang, im Staate Newyork durch Elektrizität. An Geisteskranken und schwangeren Personen darf nach der R. Str. P. O. § 486 die Todesstrafe nicht vollstreckt werden. Außerdem darf in Deutschland die Hinrichtung nicht öffentlich, sondern in einem umschlossenen Raum erfolgen. Abgeschafft ist die Todesstrafe in Holland, seit 1870, in Italien 1877, in Norwegen seit 1880. Man hat aber in diesen Ländern meistens Kerkerstrafen dafür gesetzt, die in ihrer raffinierten Grausamkeit noch bedeutend härter als die Todesstrafen sind.

Deutsche Jungen!

Manche Menschen veranlaßt der rauhe Winter zu Klagen und unwilligem Geschimpfe. Uns aber soll auch der Winter Freund und gern gesehener Gast sein, wie herrlich wandert sich's durch schneebedeckte Täler, über zugefrorene Bäche, durch schweigende Wälder und auf stillen Bergeshöhen. Heute eine Schneeballschlacht, morgen auf dem Stahlschuh in fliegender Eile über spiegelglatte Eisflächen und dann abends im trauten Stübchen am warmen Herd; wie läßt sich da so herrlich plaudern, erzählen und träumen. — Deutsche Jungen! Behaltet den Winter lieb und benutzt die freien Stunden seiner rauhen Tage, Euch tüchtig abzu härten. Wer im Winter hinter dem Ofen hockt, sich nicht hinauswagt, um mit den Stürmen zu kämpfen; wer nicht wandert über weite Schneefelder und sich nicht freuen kann am Spielen und Laufen unter fröhlichen Menschen auf der Eisbahn, dem ist nicht zu raten und zu helfen. Nur ein abgehärteter Körper siegt über mancherlei Krankheiten, die im Gefolge kommender Nebel und Regentage auftreten. Frisch auf denn, hinaus in den herrlichen Wintertag; seine Luft ist rein und kräftigt die Lungen, und seine Mittagssonne läßt uns die Freunde des Lenzes und kommender Sommer-agen ahnen. Laßt Euch von den Stürmen aus

Nord und Ost rütteln und schütteln; sie härten ab und schenken Euch tüchtigen Hunger. Weiche und schwächliche Gesellen gibt es leider im Ueberfluß; das Vaterland braucht jedoch kräftige und gesunde, widerstandsfähige und sturmstärkliche Männer. Deutsche Jungen! Verweichlichung führt zu Krankheiten; Schwäche bringt Mißerfolge! Im Winter sollt Ihr die Kräfte sammeln, mit denen Ihr in kommenden Zeiten im Frühjahr säen, im Sommer schafften und wirken und im Herbst ernten wollt. Werden Euch die dunklen Winterabende zu lang, so greift zu guten Büchern; leset und bildet Euch weiter. Werdet keine Schlafmützen, die morgens vor Tageslicht nicht aufstehen. Ein deutscher Junge, der vorwärts kommen will, muß die freie Zeit, die ihm seine berufliche Tätigkeit übrig läßt, gründlich austausen. Wer Vorarbeiter, Geselle, Meister, Lehrer und Vorgesetzter werden will, dem bleibt nicht übermäßig viel Zeit zum Schlafen. Tüchtige und große deutsche Männer und Frauen sind immer Frühaufsteher, niemals aber verträumte Schlafmützen gewesen. — Die Zeiten sind ernster, als wir glauben. Ungezählte erbärmliche Gesellen sind tagein, tagaus an der Arbeit; Mißgunst und Zwietracht zu säen. Schon wächst die Unzufriedenheit in allen Schichten unseres Volkes ins Riesenhafte. Jeder schreit nach Recht, jeder will mitsprechen, selbst da, wo ihm Erfahrung

und Kenntnisse fehlen, und nur die wenigsten erkennen, daß es in erster Linie gilt: „Pflichten zu erfüllen!“ Deutsch sein heißt treu sein! Daran sollten wir immer denken, sollten ständig danach handeln. Es kann uns nicht verwehrt werden, vorwärts, aufwärts und höher zu streben; im Gegenteil, es ist Pflicht jedes Menschen, ständig an der Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage und Verhältnisse zu arbeiten. Das erreicht man nicht mit Schimpfen, Schreien, sinnlosem Besserwissen und ewiger Unzufriedenheit, sondern nur durch treue Pflichterfüllung, durch Mut, Aufopferung, Hoffnungsfreudigkeit und eisernen Willen. Der Zusammenschluß und treue gemeinschaftliche Arbeit aller wahrhaft guten deutschen Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, bleibt eine heilige Aufgabe, der auch wir in Zukunft treu und gewissenhaft weiter dienen wollen, unter der Losung: „Ein Kaiser, Ein Volk und Ein Reich!“

Hermann Böning.

— Unter Studenten. — Weißt Du, diese Millionen haben auch kein angenehmes Leben! Wenn man so liebt, daß sie fortwährend Drohbriege kriegen, sie sollten sofort eine bestimmte Summe bezahlen, oder es würde Ihnen etwas passieren! — „Na, weißt Du, solche Briefe kriegen ich auch alle Tage!“

Be kanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

S am s t a g, den 7. Februar, vormittags 10^{1/2} Uhr, kommen im Gasthaus zum Grünen Wald aus den Distrikten Schernborn 12 und Ruders 6:

1780 Eichen-Wellen
2860 Gemischte Wellen

zum Verkauf

Cronberg, 5. Febr. 1914. Der Magistrat. Pitsch.

Die Liste der im Jahre 1914 zum Feuerwehrdienste verpflichteten Personen liegt vom 2. Februar ab 14 Tage lang auf dem Bürgermeisterrat, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme offen. Während dieser Zeit können die in die Liste aufgenommenen Personen Einspruch gegen die beabsichtigte Heranziehung zum Feuerwehrdienste erheben.

Zum Pflichtfeuerwehrdienste für das laufende Jahr werden alle Mannschaften herangezogen, welche in den Jahren 1880—89 einschließlich geboren sind. Personen, welche gegen Zahlung der im § 1 Abs. 6 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 30. April 1906 vorgesehenen Tage von den Übungen der Pflichtfeuerwehr befreit zu sein wünschen, wollen einen diesbezüglichen Antrag bis zum 16. Februar bei uns einreichen.

Es haben auch alle diejenigen vorbezeichneten Personen, die keine besondere Aufforderung zu den Übungen erhalten, pünktlich zu erscheinen. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund den Übungen fernbleibt, hat seine Bestrafung zu gewärtigen.

Die Übungen der Pflichtfeuerwehr werden im „Cronberger Anzeiger“ bekannt gemacht.

Die im Jahre 1879 geborenen, in diesem Jahre nicht mehr feuerlöschdienst verpflichteten Personen werden ersucht, ihre Armbinden und sonstigen Abzeichen bis zum 20. Februar bei uns einzureichen.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die Verzeichnisse über den Pferde- und Rindviehbestand, zur Erhebung der Beiträge zum Pferde- und Rindvieh-Versicherungsfonds, liegen vom 1. bis 14. Februar auf Zimmer 4 (Stadtkasse) des Bürgermeisterrates zur Einsicht offen. Den Verzeichnissen sind die Ergebnisse der Viehzählung (1. Dezember 1913) zu Grunde gelegt.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die fälligen Staats- und Gemeindesteuern für das letzte Vierteljahr 1913 sowie Wassergeld und sonstige Rückstände gelangen vom 1. bis 14. Februar zur Erhebung.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Stadtkasse. Kunz.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung im Eschborner Gemeindewald vom 29. Januar d. J. ist genehmigt.

Eschborn, den 31. Januar 1914.

Der Bürgermeister. Gaus.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar 1914, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich meistbietend zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

Ungefähr 15 Liter Rum, ungefähr 10 Liter Pfefferminz, ungefähr 5 Liter Kognak, ungefähr 20 Liter Nordhäuser, ungefähr 20 Liter Zwetschnaps, 28 Flaschen alle Sorten Schnaps, 14 Wirtschaftstische, 54 Wirtschaftsstühle, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenanrichte mit ungefähr 20 Tellern, 14 Tassen, einige Tischplatten und sonstiges Porzellan, 1 Gasherd, 3 Gaslampen.

Sammelpunkt an der Stadtwage.

Jung, Vollziehungsbeamter.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 4. Febr. 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr, versteigere ich in Schönberg öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung 1 Divan, 1 Vertikow.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an dem Bürgermeisterrat.

Königsstein i. T., den 2. Februar 1914.

Mohr, Gerichtsvollzieher.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Jeden Donnerstag frisch eintreffend

Schellische Cabliau

zu den üblichen Tagespreisen.

Hainstr. 6. Konsum-Verein.

Junges Mädchen

von 15 Jahren sucht Stelle. Näh. bei Herrn. Fuchs, Oberhöchstädt.



Maskenkostüme billig zu verleihen
Hinterstraße 15.

Färbe zu Hause



Friedr. Haas

empfehlen sich

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunenn
— Matragendrell —
Daunenkörper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehlen

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25

Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

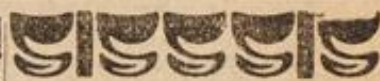
von Mark 1.20 per Flasche an.

1. Rekrutenversammlung

Die 1. Rekrutenversammlung findet am Mittwoch, den 4. Febr. abends 1/9 Uhr im Ratskeller statt. Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Stellung

als Buchhalter, Konfist, Verwalter, Filialeiter etc. bekleiden junge Leute (Damen und Herren) nach 2 bis 3 Monat gewissenhafter Ausbildung. In den letzten 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Volksschulbildung genügt. Nähere Auskunft gratis. Val. Colloseus, Frankfurt a. M. Eschenheimer Landstraße 75 II. Langjähriger Direktor u. Leiter größerer Handelsschulen.



Geschäftsbücher

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

Chr. Lohmann.

Einige schöne

Maskenkostüme und Dominos

zu verleihen.

Neuer Bau.

Nützliche „Luxus-Gegenstände“

für Vereins- und Familien-Geschenke



empfehlen in reicher Auswahl



Heinrich Lohmann,

Hofuhrenmacher.

Telephon 119.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarmer usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Nur Mittwoch, den 7. Februar 1914
abends 8 1/4 Uhr im Saale des „Frankfurter Hof“

* Lichtbilder-Vortrag *

des Afrikareisenden

Herrn Oberleutnant a. D. von Schilgen-Berlin.

Thema:

Geschichte der Fremdenlegion.
Die Zustände in der französischen Fremdenlegion.
Die Ursachen der Zuwanderung Deutscher zur französischen Fremdenlegion, und unsere Maßnahmen zur Vermeidung des Eintritts in dieselbe.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf Buchhandlung Chr. Lohmann:
Sperre 1.— M., 2. Platz 60 S., Stehplatz 40 S.

An der Abendkasse:
Sperre 1.25 M., 2. Platz 75 S., Stehplatz 50 S.

Nachmittags 4 1/4 Uhr:

Kinder- u. Schüler-Vorführung.

Preise der Plätze

für Schüler: Sperre 50 S., Saalplatz 20 S.
für Erwachsene: Sperre 1.— M., Saalplatz 50 S.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre gediegene Wissen und Können dem Studium der weltbekannten
Selbst-Unterrichts-Werke Methode

verbunden mit eingehendem betrieblichen Fernunterricht.
Herausgegeben vom Kunstischen Lehrinstitut.
Redigiert von Professor C. H. H. H.

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.
Das Gymnasium Die Studienanstalt Die Berufsschule
Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Seminar Für wirts. gew. Mann
Die Oberrealschule Der Präparand Die Landwirtschafts-
D. Abiturienten-Exam. Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige Das Konservatorium Die landwirtschaftl.
Die Handelsschule Der gew. Kaufmann Fachschule
Das Lyzeum

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 50 Pf.

(Einselne Lieferungen à 1 Mark 1914)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.—

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu er-

setzen, den Schülern

2. eine umfassende, gediegene Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vorzüglicher Weise an Examen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-

prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Gastöpfe

in Email und Aluminium.

Reib-, Fleischhak-, Wasch- u.
Wring-Maschinen.

Kaffeemühlen verschiedene Arten, sowie
alle Küchenartikel.

Georg Maschke

Weltbekannte neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine 18.

Reine Nadelnanzugfeder, der Stößentrieb ist befestigt durch den Stempel-

radenhebel, regelt den Nadelnanzug, dadurch eine feine und leichte Naht.

Nähmaschinen Globus, Bobbin, Ringstich, Rundstich, Webstuhl, Nadeln und Nadel-

stich, Nadeln, verriegelt zugleich jede Naht am Ende.

Größte Fabrik M. Jacobsohn, Berlin S. O.

200.000 Maschinen im Verkehr. Seit 30 Jahren Lieferant

der Volk- und Reichsbahn-Gesellschaften, Lehrer,

Prüfungs-Kommissionen, Militär-Befehlshaber, ver-

senden die hochwertige Nähmaschine Krone XII mit

hygienischer Fußpedale für jede Art Schneiderin. 40, 45,

48, 50 M. 4 wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie.

Publikums-Katalog und Anerkennungen gratis. Jeder dieser

Bestellung gleiche Vorzugspreise. Maschine 18 ist und heißt. Von

Donnerstag frisch eintreffend

la. Brat- Pfd.

Schellfische 20

Cabliau mit Kopf, Pfd. 22

Schellfische groß Pfd. 42

Ausnahme-Angebot

für

Konserven

Reelle stramme Packung.

Garantie für jede Dose.

1/2 Lb. 1/2 Lb. 1/2 Lb.

Dose Dose Dose

Aprikosen 1.40 75

Apfelpuree 0.58 34

Erdbeeren natürl. 1.20 65

Heidelbeeren 0.64 37

Mirabellen natürl. 0.76 43

Mirabellen 0.80 45

Kirschen 0.85 48

rot u. schw. mit Stein 0.85 48

Pflaumen 0.43 27

süß mit Stein 0.43 27

Reineclauden 0.85 49

Frankfurter
Würstchen
Ser Paar 24

Halberstädter
Würstchen
Paar 20

Große Salzgurken
Stück 8

Schade & Füllgrabe

Telefon 3 Telefon 103.

Gebr. Kinderliegemagen

zu kaufen gesucht. Näheres
Grabenstraße 3

Kreppelstecher

für Fastnachtskrapfen
empfiehlt

Gg. Maschke.

Habe die Vertretung

von bekanntes

Obstbaumschulen

und

Samengeschäften

übernommen und bitte

ergeben, bei Bedarf von

oben genannten Artikeln

um gef. Aufträge.

Hochachtung

G. Rautenstock

Pferdestrasse 4

: Spezial-Zigarren-Offerte :

100 Stück	3 Pfg.	Zigarren	2.80 Mark
50	5	Pfg.-Zigarren	4.50
100	6	"	2.50
50	6	"	5.50
100	7	"	2.80
50	7	"	6.50
100	8	"	3.50 Mark
50	8	"	7.50
100	10	"	5.80
50	10	"	9.40
10	12	"	4.80
10	15	"	1.—
10	20	"	1.25
10	25	"	1.75
10	30	"	2.25
10	40	"	2.75
10	50	"	3.75
10	50	"	4.75

Zigarillos zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück.

Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.

Zigaretten in großer Auswahl.

Gabake, Grob- und Feinschnitt.

Machen Sie von dieser

Offerte Hochachtung

ausgiebigen Gebrauch.

Christian Lohmann.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte, n,
Fertige Treppen-Tritte, Wallersteine

Herfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Mit Ausnahme von Sonntag
täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

Warnung!

Kaiser's
Brust-
Caramellen

Wenn Sie in
einem Geschäft
gegen Husten,
Heiserkeit,
Keuchhusten,
Verschleimung,
Katarrh,
schmerzenden
Hals, als Vor-
beugung, mittel gegen Erkältungen
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen kaufen, dann
muss jedes Paket zu 30 Pfg. und
jede Dose zu 60 Pfg. die Schutz-
marke 3 Tannen tragen. Die mil-
lionenfach bewährten Kaiser's Brust-
Caramellen sind niemals offen zu
haben. Hüten Sie sich vor Nachahm-
ungen u. dem wertlosen Zuckerzeug.
Fr. Kaisers, Waiblingen
zu haben bei.

Carl Gerstner, Cronberg

Anton Hoppel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ingepieren nach der neuen
Methode wie: Ratten, Mäuse,
Wanzen, Käfer u. j. w. Ueber-
nahme von ganzer Häusern
im Abonnement.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie

Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

Edenheimer Landstraße 75 II.

lang. Direktor u. Leiter der Handelsschulen

Bei genügender Beteiligung wird der

Unterricht auch am Tage selbst erteilt